**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 71 (1945)

**Heft:** 13

**Artikel:** Steuer-Amnestie

Autor: Wiss-Stäheli, Josef

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-483748

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Steuer-Amnestie

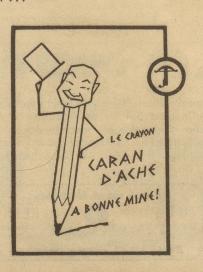
Zerknirscht mit tiefer Reue Kam vor das Steueramt Ein Mann, um zu gestehen Die Schuld, die ihn verdammt. «Seit vielen, vielen Jahren Versteuerte ich nie Mein einziges Vermögen; Ich bitt' um Amnestie!» Der Herr vom Steueramte Nahm ernste Miene an: «Wie groß war das Vermögen, Sie übler Steuer-Mann?!» «Ach, groß ist es, doch leider, Verzeiht, das ist die Qual, Es läßt sich nicht bezeichnen Mit irgend einer Zahl.»
«So groß! So groß! Potz Teufel!» Nun der Beamte schreit. «Da ging Ihr Nichtversteuern Doch in der Tat zu weit! Heraus nun mit der Sprache, Gebt mir die Summe an, Damit ich diesen schweren Fall ganz abklären kann!» «Verzeihen Sie, mein Lieber, Mit Zahlen geht es nicht, Es ist halt ein Vermögen, Das man mit Worten spricht!» «Nun gut, ums Himmels willen! Verliert nicht länger Zeit!» Da fat der Mann fief atmen: «Wohlan, ich bin bereit: Mein Vorstellungsvermögen Versteuerte ich nie, Und dafür möcht' ich bitten, Mein Herr, um Amnestie!»

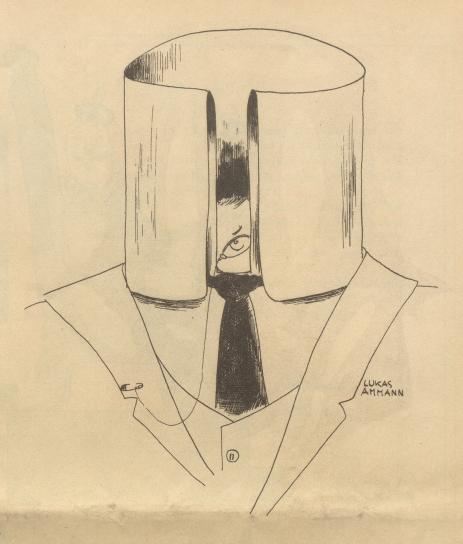
Josef Wiss-Stäheli.

## Kunst-Glossen

Die meisten Leute gehen nicht ins Theater oder ins Konzert, um zu sehen und zu hören, sondern um gesehen. und, wenn irgendwie möglich, auch gehört zu werden.

Man würde durch eine Gemäldegalerie wie durch eine Bahnhofhalle gehen, wenn man nicht wüßte, daß hier Kunstwerke ausgestellt sind. Was man aber auch nur im Katalog gelesen hat ...





Letztes Porträt von Dr. H. Schacht

### Not macht erfinderisch

Ich komme zum Mittagessen heim. Vor Freude strahlend empfängt mich mein Fraueli und sagt: «Hüt han ich Schüblig heift gmacht ohni Gas z'bruuche.» Ich entgegne: «Du bisch die bescht Husfrau; wie hesch au das chönne mache?» Und die Antwort: «Ich ha d'Schüblig is elektrisch Heiz-Pizzicato chüssi ineqwicklet!»

#### Brief an eine Redaktion

Im Zuge der Aufwertung der Altstoffe - die heute ja überall gesucht sind -, offeriere ich Ihnen, geehrte Redaktion, aus meinem literarischen

Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar vorausgesetzt, daß Mobel Pfifter sie möbliert.

Schaffen jedes beliebige Quantum Altstoff-Manuskript zum Erstabdruck, und teile Ihnen mit, daß ich mich mit der Honorierung zu den heute üblichen Tagespreisen zufrieden gebe!

> Hochachtungsvoll: Heiri Klingklang, Schriftsteller.

### Frommer Wunsch

Dinale Foot Schick uns Food Viel und gut.

Schick uns Kohle auch und Eisen Zum beweisen, Daß die hoch willkommnen Worte

Werden Tat am rechten Orte. HF

